



**Beteiligungsbericht
für das Berichtsjahr 2022**

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	3
2.	Beteiligungsübersicht	3
3.	Einzeldarstellung der Beteiligungen	4
3.1.	Beteiligung an der Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO).....	4
3.1.1.	Unmittelbare Beteiligung an der Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO).....	4
3.1.2.	Mittelbare Beteiligung an der SachsenEnergie AG	6
3.2.	Beteiligung an dem Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen	8
3.2.1.	Unmittelbare Beteiligung an dem Zweckverband WasserversorgungLandkreis Bautzen	8
3.2.2.	Mittelbare Beteiligung an den Kreiswerken Bautzen – Wasserversorgung GmbH	9
3.2.3.	Mittelbare Beteiligung an dem Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier	11
3.3.	Beteiligung an der Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA).....	12
3.3.1.	Unmittelbare Beteiligung an der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) .	12
3.3.2.	Mittelbare Beteiligung an der Kommunale Datennetz GmbH (KDN).....	13
3.3.3.	Mittelbare Beteiligung an der Lecos GmbH	15
3.3.4.	Mittelbare Beteiligung an der ProVitako eG	17
3.3.5.	Mittelbare Beteiligung an der Komm24 GmbH.....	19
4.	Abschluss	20

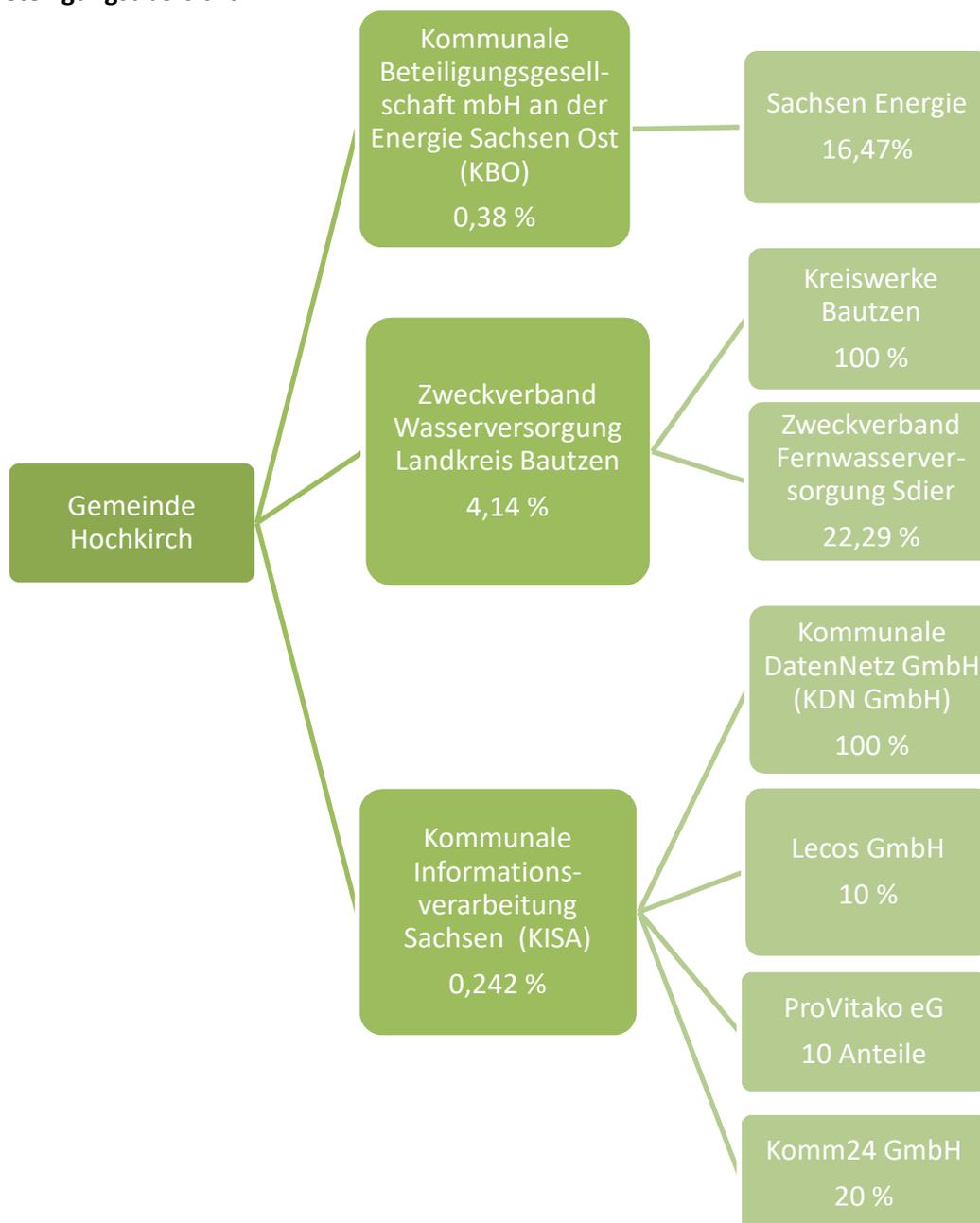
1. Einleitung

Mit dem Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 gibt die Gemeinde Hochkirch einen Überblick über die Entwicklung ihrer kommunalen Beteiligungsunternehmen und der Zweckverbände, in denen sie Mitglied ist.

Damit wird die fortwährende Berichterstattung über die kommunalen Beteiligungen gewährleistet und den gesetzlichen Erfordernissen gemäß § 99 Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) entsprochen.

Die Gemeinde Hochkirch verfügt im Jahr 2022 über keine Eigenbetriebe. Sie hält drei unmittelbare Beteiligungen, davon eine an einem Unternehmen des privaten Rechts und zwei an Zweckverbänden, deren Mitglied sie ist. Die Beteiligungen - unmittelbar sowie mittelbar - liegen jeweils unter fünf Prozent.

2. Beteiligungsübersicht



3. Einzeldarstellung der Beteiligungen

3.1. Beteiligung an der Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)

3.1.1. Unmittelbare Beteiligung an der Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)

Beteiligungsübersicht

Firma:	KBO - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
Adresse:	Dresdner Straße 48 01844 Neustadt in Sachsen Telefon (03596) 56 12 40 Telefax (03596) 56 12 41
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung - GmbH
Gründungsjahr:	1995
Kurzvorstellung:	<p>Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Ost AG und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter.</p> <p>Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben,</p> <ol style="list-style-type: none">1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.
Stammkapital:	20.144.184 Euro
Anteilseigner:	147 Gesellschafter, 5 Treugeber davon trägt die Gemeinde Hochkirch einen Anteil von 0,38 %
Geschäftsjahr:	01. September 2021 bis 31. August 2022

Allgemeines

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,47 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr.

Die KBO besitzt 677.972 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 6.087 Aktien von der KBO treuhänderisch für 5 Kommunen verwaltet. An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 EUR. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 EUR.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.716,6 TEUR erzielt. Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG am 14.07.2022 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,47 % eine Zahlung von 14.667,3 TEUR. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 EUR je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEUR.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 74,4 TEUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 50,1 TEUR sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 38 TEUR hervorzuheben.

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Bilanzgewinn in Höhe von 63 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss in Höhe von 21,5 Mio. EUR wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und erhöhte sich damit im Vergleich zur Dividende des Vorjahres (16,57 EUR/Aktie). Die höheren Beteiligungserträge waren ursächlich für das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Jahresergebnis der KBO.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss in Höhe von 13.716,6 TEUR für das Geschäftsjahr 2021/2022 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 7.500,4 TEUR vor. Dies entspricht wie geplant einer Dividende je Geschäftsanteil von 0,38 EUR. Als Vorabauschüttung wurde im Geschäftsjahr bereits ein Betrag in Höhe von 5.920,5 TEUR (0,30 EUR/Geschäftsanteil) gezahlt.

Unter Berücksichtigung der abzuführenden Kapitalertragssteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlages betrug die Netto-Ausschüttung der KBO an die Gemeinde Hochkirch 24,3 T€.

Ausblick

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2022/2023 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie.

In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie. Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2022/2023 eine Dividende in Höhe von 0,48 EUR/GA geplant.

3.1.2. Mittelbare Beteiligung an der SachsenEnergie AG

Beteiligungsübersicht

Firma: SachsenEnergie AG

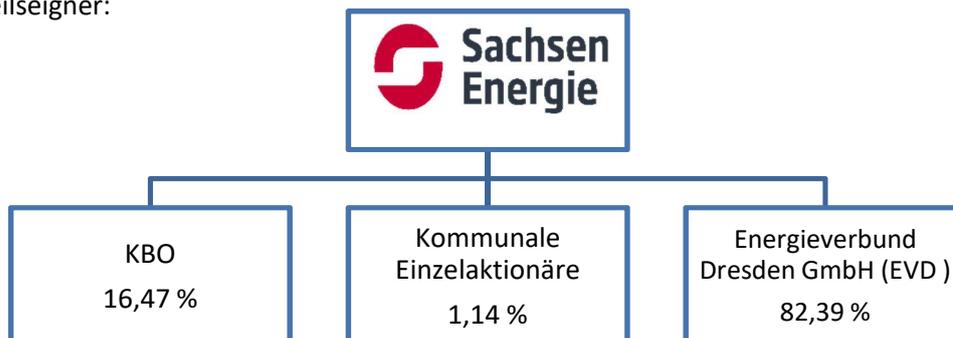
Adresse: Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden
Telefon (0351) 5630 - 0
Web www.sachsenenergie.de

Rechtsform: Aktiengesellschaft - AG

Kurzvorstellung: Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Grundkapital: 210.978.927,50 Euro

Anteilseigner:



Geschäftsjahr: 01.01.2022 bis 31.12.2022

Lagebericht

Rahmenbedingungen

Im Jahr 2021 stand die Energiepolitik in Deutschland im Ergebnis der Bundestagswahlen im besonderen Fokus. Die neue Bundesregierung hat das Ziel, die Energiewende weiter zu beschleunigen.

Im Koalitionsvertrag sind u.a. folgende Schwerpunkte verankert:

- für das Jahr 2030 soll ein Anteil von 80 % erneuerbarer Stromerzeugung und 50 % klimaneutral erzeugt werden
- Wärme angestrebt werden
- Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen schneller vollzogen werden
- die Ausbauziele für Windkraft und PV-Strom sollen angehoben werden
- der Kohleausstieg soll bis 2030 vollzogen werden

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Die Energiemärkte hatten in 2021 erhebliche Preissteigerungen infolge der nach der Corona-Krise wieder anlaufenden Konjunktur zu verzeichnen. Es wurde begonnen, die Beschaffungsverträge im Gas mit Russland von ölandizierten hin zu kurzfristigen Lieferverträgen umzubauen. Damit verbunden waren Preissteigerungen für LNG.

Geschäftsverlauf

Die SachsenEnergie AG zieht für das Geschäftsjahr 2021 eine positive Bilanz. Mit 121,3 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert (37,7 Mio. EUR), jedoch geringfügig unter dem Planwert (123,5 Mio. EUR).

Die Ergebnisentwicklung in 2021 wurde wesentlich bestimmt durch neu abgeschlossene Ergebnisabführungsverträge mit den Konzerngesellschaften DREWAG, SachsenNetze, SachsenEnergieBau, Sachsen-GigaBit sowie SachsenServices. Eine in Summe höhere Rohmarge wirkte sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus. Dagegen wirkten die Rückstellungszuführungen für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten ergebnismindernd.

Die Umsatzerlöse liegen mit 1.488,8 Mio. EUR um 241 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Materialaufwand beträgt 1.325,5 Mio. EUR (Vj. 1.095,3 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen sowie höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen, wie Netznutzungsentgelte und nationale Emissionszertifikate. Die Absatzmengen von Strom sind in 2021 im Vergleich zum Vorjahr gesunken, während der Gasabsatz sich erhöht hat.

Der Personalaufwand liegt mit 34,9 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau, trotz gestiegener Mitarbeiteranzahl.

Die Abschreibungen betragen 53,6 Mio. EUR und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens um 3,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Das Finanzergebnis von 128,7 Mio. EUR ist aufgrund der erstmalig enthaltenen Gewinnabführungen der DREWAG, der SachsenGigaBit und der SachsenServices nur eingeschränkt mit dem Vorjahr (-1,2 Mio. EUR) vergleichbar. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze HS.HD und der SachsenNetze aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2021 mit -13,9 Mio. EUR negativ auf das Jahresergebnis aus.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2021 114,1 Mio. EUR (Vj. 135,7 Mio. EUR). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze. Die Investitionen waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert.

Ausblick

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2022 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 165 Mio. EUR erwirtschaftet werden, welches damit wesentlich über dem Ergebnis von 2021 liegen wird. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus.

Die Prognosen wurden vor Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs erstellt. Die gesamten Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich.

3.2. Beteiligung an dem Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen

3.2.1. Unmittelbare Beteiligung an dem Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen

Beteiligungsübersicht

Firma:	Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen
Adresse:	Dresdner Straße 51 02625 Bautzen
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	1993
Kurzvorstellung:	Der Zweckverband hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen und die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speicheranlagen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben. Für die Aufgabenerfüllung gründete der Zweckverband 1993 die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH.
Stammkapital:	18.825.364,12 Euro
Mitglieder:	16 Kommunen des Landkreis Bautzen davon trägt die Gemeinde Hochkirch als Mitglied einen Anteil von 4,14 %
Geschäftsjahr:	01.01.2022 bis 31.12.2022

Lagebericht

Allgemeines

Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100 %ige Tochtergesellschaft, Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH, übertragen. Die Tätigkeit des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen besteht somit ausschließlich in der Verwaltung der Beteiligung an den Kreiswerken Bautzen sowie seiner Anteile am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier. Das Eigenkapital des Zweckverbandes beträgt 18.825.364,12 € und wurde als Finanzanlage in die Kreiswerke sowie als Anteil am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier eingebracht.

Geschäftsverlauf

Wie im Vorjahr erfolgte vertragsgemäß die komplette Geschäftsbesorgung des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen (Verband) durch die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH, Bautzen (KWBZ).

Der Verband verfügt über kein eigenes Personal.

Der Verband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2022 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden, Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft KWBZ für bestehende Darlehen sowie eine Gewinnausschüttung der KWBZ in Höhe von 10.450 €.

Die im Haushaltsjahr 2022 entstandenen Aufwendungen konnten damit vollständig gedeckt werden. Es ergab sich ein Jahresüberschuss von 66.397 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum 31.12.2022 auf 728 T€. Alle Darlehen wurden planmäßig getilgt und mit den Kreiswerken Bautzen abgerechnet.

Die von der SAB erhaltenen Fördergelder in Höhe von 294 T€ wurden entsprechend Weiterleitungsvertrag an die KWBZ ausgezahlt. Die Mittel werden ergebnisneutral über 10 Jahre aufgelöst.

Ausblick

Für das Haushaltsjahr 2023 erwartete der Verband ein ausgeglichenes Ergebnis. Nicht durch Umlagen gedeckte Aufwendungen sind durch Gewinnausschüttung der KWBZ auszugleichen. Weitere Darlehensaufnahmen sind 2023 und den Folgejahren nicht geplant. Damit wird die Bilanzsumme des Zweckverbandes in den kommenden Jahren weiter zurückgehen.

Entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

3.2.2. Mittelbare Beteiligung an den Kreiswerken Bautzen – Wasserversorgung GmbH

Beteiligungsübersicht

Firma: Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH

Adresse: Dresdner Straße 51
02625 Bautzen
Telefon (03591) 370 80
Telefax (03591) 370 880
Web www.kwbz.eu

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung - GmbH

Gründungsjahr: 1993

Kurzvorstellung: Gegenstand des Unternehmens ist

- Erarbeitung von unternehmerischen Konzeptionen für die Wasserversorgung im Gebiet des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen
- Betriebsführung der Alt- und Neuanlagen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, sachgemäße Unterhaltung der Anlagen
- Planung und Bau von Neuanlagen
- Übernahme aller Aufgaben und Geschäfte, die vom Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen übertragen werden

Stammkapital: 12.500.000 Euro

Anteilseigner: 100 % Zweckverband Wasserversorgung des Landkreises Bautzen

Geschäftsjahr: 01.01.2022 bis 31.12.2022

Lagebericht

Geschäftsverlauf und Ausblick

Aus Sicht des Zweckverbandes Wasserversorgung des Landkreises Bautzen wird die Lage der Kreiswerke Bautzen GmbH insgesamt als positiv bewertet.

Der Wirtschaftsplan 2024 wird aufgrund der Anpassung der Wasserpreise für die Jahre 2023 und 2024 ein positives Ergebnis erzielen. Verursacht durch die anhaltende Inflation und unter Beibehaltung der hohen Investitionen kann für die weiteren Folgejahre kein positives Ergebnis erreicht werden. Mit Beginn der neuen Kalkulationsperiode ist der Wasserpreis zu überprüfen.

Verpflichtungen, die der Verband für die Kreiswerke übernommen hat, bestehen nicht.

Für die Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, sprich dem Zweckverband, in Höhe von 720 T€ zu beziffern. Diese Verbindlichkeiten ergeben sich aus Darlehen, die der Verband aufgenommen hat und in denen er als Darlehensnehmer zeichnet. Wirtschaftlich werden diese Verbindlichkeiten durch die Kreiswerke bedient.

Aus dem Förderprogramm zum Anschluss bisher nicht an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossene Ortsteile erhielt der Verband Mittel in Höhe von 294 T€. Diese wurden an die GmbH weitergeleitet.

Finanzbeziehung zum Zweckverband

Im Haushaltsjahr 2022 erfolgte eine Gewinnausschüttung in Höhe von 10.450 € an den Haushalt des Zweckverbandes. Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des Verbandes wurden keine vorgenommen. Vergünstigungen wurden nicht gewährt.

Darüber hinaus bestehen keine Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

3.2.3. Mittelbare Beteiligung an dem Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier

Beteiligungsübersicht

Firma:	Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier
Adresse:	Wasserwerk 33 OT Sdier 02694 Großdubrau Telefon (035934) 629 0 Web www.fw-sdier.de
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	2002
Kurzvorstellung:	Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat die Aufgabe, dessen Mitglieder in ausreichenden Menge und Qualität mit Trinkwasser zu versorgen. Er hat dazu das entsprechende Personal vorzuhalten, die Anlagen zu planen, instand zu halten und, falls erforderlich, zu erneuern. Er ist berechtigt, sich dazu Dritter zu bedienen.
Anteilseigner:	4 Mitglieder davon trägt der Zweckverband Wasserversorgung des Landkreises Bautzen einen Anteil von 22,29 %

Lagebericht

Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier verfügt über Wassergewinnungsanlagen, Aufbereitungsanlagen und Transportleitungen. Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat keinerlei Beziehungen zu den Endkunden.

Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat seinerseits keine Beteiligung i.S.d. § 99 SächsGemO.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes an den Haushalt des Fernwasserverbandes für das Berichtsjahr wurden nicht geleistet.

Gewinnabführungen des Zweckverbandes Fernwasserversorgung Sdier an den Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen hat es nicht gegeben.

Bürgschaften und sonstige Garantieleistungen wurden vom Zweckverband nicht übernommen.

Sonstige Vergünstigungen des Zweckverbandes an den Fernwasserzweckverband hat es nicht gegeben.

3.3. Beteiligung an der Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

3.3.1. Unmittelbare Beteiligung an der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Beteiligungsübersicht

Firma: Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Adresse: Eilenburger Straße 1a
04317 Leipzig
Telefon (0351) 866 52 120
Telefax (0351) 866 52 122
Web www.kisa.it

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gründungsjahr: 2004

Kurzvorstellung: Bereitstellung von Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetzen, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsarbeiten mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur freien Nutzung für seine Mitglieder. Die einzelnen Aufgaben des Zweckverbands wurden in § 3 der Verbandssatzung festgeschrieben. Sie betreffen vor allem die Systempflege, den Erwerb von Gebietslizenzen, Schulung und Beratung. Der Zweckverband hat kostendeckend zu arbeiten; Gewinnerzielung ist nicht beabsichtigt.

Mitglieder: 276 (Auflistung lt. Beteiligungsbericht KISA)
davon trägt die Gemeinde Hochkirch als Mitglied einen Anteil von 0,242 %

Geschäftsjahr: 01.01.2022 bis 31.12.2022

Lagebericht

Allgemeines

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) hält folgende Beteiligungen:



Die Gemeinde Hochkirch hat als Mitglied bei der KISA folgende Anteile an deren Beteiligungen:

Stimmen	Anteil KISA	Anteil KDN in €	Anteil Lecos in €	Anteil Komm24 in €
8	0,242	144,97	48,32	12,08

Die Finanzierung der KISA erfolgt aus Entgelten für angebotene Dienstleistungen und Produkte.

3.3.2. Mittelbare Beteiligung an der Kommunale Datennetz GmbH (KDN)

Beteiligungsübersicht

Firma:	KDN – Kommunale Datennetz GmbH
Adresse:	Wiener Straße 128 01219 Dresden Telefon (0351) 31 56 952 Web www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung – GmbH
Kurzvorstellung:	Die Geschäftstätigkeit umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.
Stammkapital:	60.000 Euro
Anteilseigner:	100 % Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Geschäftsjahr:	01.01.2022 bis 31.12.2022

Lagebericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie haben die öffentlichen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Es ist daher absehbar, dass die Kommunen keinerlei eigenen finanziellen Spielraum haben, um die Ziele der Bundesregierung z.B. beim ÖPNV oder der Umsetzung engagierter Klimaschutzziele zu unterstützen. Selbst wenn der Ukraine-Krieg nicht noch zu deutlicheren Einbrüchen der Wirtschaftsleistung führt, werden die Kommunalhaushalte durch Haushaltsdefizite und real sinkende Investitionen und auch einem Vermögensverzehr gekennzeichnet sein.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für viele Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche ein umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden. Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Im Jahr 2022 wurde mit den Planungen für das Nachfolgenetz KDN IV konkret begonnen. Im Fokus steht die Nutzung des Breitbandausbaus in Sachsen, eine bessere Skalierbarkeit und verstärkter Schutz gegen Bedrohungen.

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2022 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Das Geschäftsergebnis 2022 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere ca. 16,9 Mio. EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Ausblick

Das Jahr 2023 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in sehr hohem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber aufgrund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Finanzbeziehung zur KISA

Im Haushaltsjahr 2022 erfolgte keine Gewinnausschüttung an den Haushalt der KISA. Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse wurden keine vorgenommen. Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Darüber hinaus bestehen keine Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.3.3. Mittelbare Beteiligung an der Lecos GmbH

Beteiligungsübersicht

Firma:	Lecos GmbH
Adresse:	Prager Str. 8 04103 Leipzig Telefon (0341) 2538 0 Web www.lecos-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung - GmbH
Kurzvorstellung:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.
Stammkapital:	200.000 €
Anteilseigner:	10 % Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 90 % Stadt Leipzig
Geschäftsjahr:	01.01.2022 bis 31.12.2022

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2022 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt, insbesondere durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2022 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u.a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten, insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2022 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2022 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, ins-besondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2022 weiter konsequent umgesetzt werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2023 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 45.957 und lag damit um TEUR 4.926 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 (TEUR 41.031). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 480 (Vj.: TEUR 299).

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 946 (Vj.: TEUR 697) und liegt über dem Plan für 2022.

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahmen konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2022 gesichert werden.

Ausblick

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home- Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2023 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2023 angemessen partizipieren.

Finanzbeziehung zur KISA

Im Haushaltsjahr 2022 erfolgte keine Gewinnausschüttung an den Haushalt der KISA. Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse wurden keine vorgenommen. Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Darüber hinaus bestehen keine Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.3.4. Mittelbare Beteiligung an der ProVitako eG

Beteiligungsübersicht

Firma:	ProVitako eG
Adresse:	Marktgrafenstraße 22 10117 Berlin Telefon (030) 2063156-0 Web www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Kurzvorstellung:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.
Stammkapital:	225.500 €
Anteilseigner:	10 Anteil Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 5.000 €
Geschäftsjahr:	01.01.2022 bis 31.12.2022

Geschäftsverlauf

Die IT-Branche war im Jahr 2022 insgesamt stark durch externe Einflüsse wie der Null-Covid-Strategie in China, dem Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine, der weltweit zurückgehenden Logistikverfügbarkeit und einer stark gestiegenen Inflation geprägt. Die spürbaren Auswirkungen zeigen sich im Kern bei den Produktions- und Lieferzeiten der IT-Produkte sowie bei der wahrnehmbaren Preissteigerung, getrieben durch Rohstoff-, Produktions- und Logistikkosten.

Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin eine stabile Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen, die auf die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, aber insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen ist.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wurden die in 2021 begonnenen Beschaffungsvorhaben in den Bereichen Interaktive Schultafeln, PCs und Monitore, RZ SAN/Storage, RedHat Software, RZ Serversysteme sowie Drucker und Beamer abgeschlossen und dem oben genannten Bedarf folgend Netzwerkkomponenten (Cisco), interaktive Schultafeln und Apple-Produkte erneut auf den Weg gebracht, um auslaufende Rahmenverträge bestenfalls nahtlos für den Weiterbezug bereit-zustellen oder um bestehende Rahmenverträge ggfls. frühzeitig durch erneute Ausschreibung für neue Mitglieder zu öffnen.

Mit der in 2021/2022 begonnenen strategischen Neuausrichtung, die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, die Gestaltung eines ganzheitlichen Beschaffungssystems, eine agilere Vorgehensweise bei der gemeinsamen Beschaffung und eine Ausweitung des Community-Ansatzes bei der Bedarfsbündelung der einzelnen Beschaffungsvorgänge abzielt, wurde ein neues Kapitel bei der ProVitako begonnen, welches sukzessive im Rahmen des Programmes ProVi 2025 umgesetzt wird.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2022 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen

Finanzbeziehung zur KISA

Im Haushaltsjahr 2022 erfolgte keine Gewinnausschüttung an den Haushalt der KISA. Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse wurden keine vorgenommen. Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Darüber hinaus bestehen keine Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen. KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,8 %.

3.3.5. Mittelbare Beteiligung an der Komm24 GmbH

Beteiligungsübersicht

Firma:	Komm24 GmbH
Adresse:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden Telefon (0351) 21391030 Web www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung - GmbH
Kurzvorstellung:	Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.
Stammkapital:	25.000 €
Anteilseigner:	20 % Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 5.000 €
Geschäftsjahr:	01.01.2022 bis 31.12.2022

Lagebericht

Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Wie sich bereits schon in den vergangenen Jahren abgezeichnet hat, wurden die Ziele des OZG, bis Ende 2022 Anträge für 575 Verwaltungsleistungen Online zu stellen, nicht erfüllt.

Zurzeit wird gerade der Entwurf des OZG-Änderungsgesetzes (OZG-ÄndG) in verschiedenen Gremien besprochen, mit dem Ziel, dass dies spätestens zum 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt wird. Hier gibt es keine zeitliche Befristung mehr, die Digitalisierung der Verwaltung wird als fortwährende Aufgabe gesehen. Es werden nun auch alle öffentlichen Einrichtungen angesprochen, inklusive der Kommunen, Kammern und Verbände.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Komm24 insgesamt 53 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, das ist ein Vielfaches der Vorjahre (2021: 14, 2020: 7). Hier zeigen sich deutlich die Ergebnisse der Anstrengungen aus dem Vorjahr zur Standardisierung und Optimierung der Prozesse und der Einführung eines Projektcontrollings. Ab dem 2. Halbjahr 2022 wurden die von Komm24 geforderten Mittel zur Anschubfinanzierung des Roll-Out, der Weiterentwicklung und des Betriebs der Online-

Antragsassistenten durch den Freistaat Sachsen bzw. aus FAG-Mitteln bereitgestellt, verbunden mit einer Finanzierungszusage für 2023 und 2024. Damit war es möglich, mit den Betriebsdienstleistern der Komm24 entsprechende Verträge abzuschließen und den Kommunen diese Leistungen zumindest temporär kostenfrei anzubieten.

Der Gesamtumsatz für 2022 liegt mit 4.652,3 TEuro um 1.423,5 TEuro über Plan (3.228,8 TEuro), im Wesentlichen begründet durch die höheren Umsätze im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung. Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -102,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt -103,1 TEuro.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird als stabil und gesichert eingeschätzt. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Ausblick

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung sehr gut. Die Finanzierung der Entwicklung und des Betriebs, Roll-Out, Support sowie Weiterentwicklung ist noch bis Ende 2024 gesichert. Durch die neuen gesetzlichen Grundlagen (OZG-ÄndG, SächsEGovG) werden die Rahmenbedingungen geschaffen für eine langfristige Weiterführung der OZG-Umsetzung. Mit der weiteren Optimierung der Prozesse und einer erfolgreichen „Vermarktung“ der Online-Antragsassistenten an die sächsischen Kommunen schafft sich die Komm24 eine solide Grundlage für eine künftige zentrale und nicht befristete Rolle im kommunalen OZG-Umfeld.

Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 108,6 TEuro.

Finanzbeziehung zur KISA

Im Haushaltsjahr 2022 erfolgte keine Gewinnausschüttung an den Haushalt der KISA. Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse wurden keine vorgenommen. Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Darüber hinaus bestehen keine Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen.

4. Abschluss

Die Beteiligungsberichte der einzelnen unmittelbaren Beteiligungen liegen in Papierform vor und können jederzeit eingesehen werden.

Hochkirch, 01.04.2025

Thomas Meltke
Bürgermeister